



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Yyy, A. 1670. September.

1670

SEPTEMBER.



277

Correctio.
Nicht erfolgender Sachen im
Augusto.

Was von des Groß-Beziers vielen Zuneigungen
lange ist gemeldet worden / wird alles unrichtig
befunden.



Deutschland und Ungarn,

Wien vom 31. Augusti.

Sie von hier außgeschaffte Ju-
den haben sich häufig / und
mit großen Geld-Summen/nach
den Türckischen Grenzen und
auch nach Venedig begeben/ihre
Handlungen daselbst zutreiben.
Ben Einwehung der neuen Kirchen/ wo ehimals
ihre Synagog gewesen / ist eine goldne Tafel aufge-
richtet worden/ und stehet auff einer Seiten dersel-
bigen :

Zu Ehren unsers HErrn Jesu!
Gottes und Marien Sohnes/
und zur

Ewigen Gedächtniß des heiligen Leopoldi,
Marggrafens zu Oesterreich/
ist der erste Stein fürgelegt worden
M.D.C. LXX, den XVIII. Augusti.

Auff

Auff der andern Seiten stehet :

Demnach die Juden von hier völlig sind aufgereutet worden/ als hat der Großmächtigste Kays. Leopold von Oesterreich diese ihre Synagog/ als eine Mörder-Grube/ zum Hause Gottes aufzurichten/ und dem heiligen Leopoldo / Marggrafen und Beschützern des Oesterreiches/ bedieirt/ und/ dem Catholischen Gebrauche nach/ einwenhen lassen.

Im Jahre

M. D. C. LXX.

Am verwichenen Mittwoch ist ein Trompeter von dem Prinzen Carl von Lothringen per Post auf dem Kays. Lager hier arriviret / und hat alle diejenige in dem Schlosse Muram bey dem Maghiferey/ welcher/ wie vorher vermeldet worden/ alle Correspondenzen mit Außländischen Potentaten in Puneto Rebellionis/ und der wider Ihre K. M. machinirten Conspiration fortgepflanzt und erhalten/ gesundene geheime Schrifften / und Rebellionssachen anhero gberacht / auch J. K. M. eingehändiget. Sonsten wird ermeldter Prinz heute alhier erwartet / und soll auch Morgen der Herr Gen. Sporck sich bey Hofe einstellen / und so viel man entdecken kan/ sind J. K. M. intentionirt / hochgedachten General zu der Feldmarschallen Charge/ in Erwegung seiner bey diesem Feldzuge ansehnlichen prästirten Krizgs-Dinste und Operationen/

zu erheben. Die übrige Kaiserl. Troupen / welche allein in etlichen Regimentern zu Pferde bestehn / werden nunmehr in negsten Tagen die Erbländer berühren / und die alten Quartiere beziehen. Am jüngst verwichenen Dinstag ist ein Kaiserl. Courier von der Ottomannischen Pforten auß Adria-nopel in höchster Eile hier angelangt / was aber die Special-Bewandniß solcher Expedition mit sich bringe / ist bis dato unbekant. Indehē verlautet d; d erste Bezieher mit dem über Rest der Türckischen Armada vö Gallipoli daselbst angelangt / um man über die künfftige Kriegs-Operationes alles Fleißes consultirete / derer Principal Abschen / so vil man verspüren könnte / allein gegen Polen soll angesehen seyn.

Nider Elbe vom 2. September.

Es ist jüngst eine vornehme Dame mit 2. Carossen zu 6. Pferden und vilen Reitern hievorbey nach Holland / wie man sagt / gereiset / und soll solche eines Pohlischen Reichs-Feldherrn Gemahlin seyn ; Deswegen unterschiedliche Discursen sind. Die Interessenten von den Wallfischfängern werden wider erfreuet / weilten auch gestern noch 2. Schiffe eingekomen sind. Vor etlichen Tagen sind

In 40. Lasten von Flamischen Hering eingekömet/
 woran großer Mangel gewesen / und ist die Last zu
 175. Reichsthaler verkauft worden. Es sollen
 Fische in der See seyn / welche man Hayen nennet/
 diese sollen die Hering häufig auffressen / und damit
 verjagen / hingegen sollen sie an den Norwegischen
 Seiten ganz häufig seyn. Gehet also Gottes
 Segen von einem zum andern. Preussische Bri-
 fe melden / daß der Herr Ambassadeur de Witt sich
 bemühet / von dem Könige von Polen einige Pri-
 vilegia vor die Holländische Commerciën in Preus-
 sen zu erhalten / damit der Franz. Nordischen Com-
 pagnie an der Ost-See die Wage möchte gehalten
 werden. Es ist eine große Relation von der jüngsten
 Päpstlichen überaus prächtigen Cavalcata bey der
 Hand / davon den Liebhabern der Italiänischen
 Sprache Exemplaria können communicirt werden/
 wann einige Beliebung darzu erscheinet / dann man
 nicht allein eine Pracht von Sprache / sondern auch
 von Sachen darinnen befindet. Solche Schrift mag
 in zweyen Posten an stat der Lateinisch und Fran-
 zösischen Relationen / welche bey den Nord. Mercurio
 außgegeben werden / dienen / weilen doch rare
 Lateinische Inscriptiones dabey zu befinden sind.
 Es wird nun zu Hamburg gutes und weißes Sali-
 gemacht / und ist solches zu verkauffen am 1. Sept.
 angefangen worden. Der Erfinder desselben ist
 auß

auff dem Anshary Steinwege wohnhafft / von Sandten genaendt. Er erbitet sich jedem/den Schaden/den jemand hiervon erlenden möchte / doppelt zu erstatten. Es wird bey Tonnen und kleinen Maaßen ver:aufft / wie solches öffentlich gedruckt an der Börsche zu lesen ist. Der Franjosen Einfall in Lothringen continuiret.

Italien.

Venedig vom 29. Augusti. Eine Fregate von Durazzo berichtet / daß der Groß-Bezir von Candia und diser Durchläuchtigsten Herrschafft Gesandter Herr Molino bey dem Türckischen Kaysen zu Adrianopel angekommen / woselbst sie prächtig empfangen / und bey derer Einzuge alle Geschütze seyn losgebrandt worden. Gedachter Herr Molino hat bey dem Türckischen Kaysen/welcher Unpäßlichkeit halber sich zu Bette hält / bereits Audienz gehabt / der Groß-Bezir aber ist stetig vor seinem Bette / und vom Kaysen gar hoch gehalten. Gedachtem Herrn Molino/unserm Gesandten/soll nahe bey der Stadt zur Wohnung ein prächtiges Lust-Haus seyn eingeräumt worden / dessen Leuchte in rothem Sammet mit goldenen Schwüren/auff Türckische Manier/auffstehen.

En

Frankreich.

Paris vom 5. Sept. Der jüngstgedachte Girald / welcher mit den Bestien schändlich verfahren hat / ist gecondemirt erstlich gehangen / darnach verbrandt zu werden.

Engeland.

Londen vom 23. Augusti St. Vet. Der Capitain Allington / welcher im Combat wider die 7. Barbarische See Räuber todt gebliben ist / hat / als er schon den Tod gefühlet / dennoch nicht von seinem Kampf-Platz gewollt / biß sein Lieutenant und alles Volck auff der Fregat Bernsen ihm endlich versprochen hatte / sich zu ihres Königes Dienste und ihrer selbst eigener Ehre biß auff den Tod zu defendiren. Der Spanische Envoye hat seinen Abschied genommen / und ist man an dieser Seiten sehr geneigt mit Spannen in und außer Europa in guter Verständnis zu seyn / deswegen dann auch dem Gouverneur von Jamaica bey Straffe wird geboten werden / die Spanische Unterthanen in America anders nicht als freindlich zu tractiren.

Den 21. Aug. ist der Wind S. S. W. und W. den 1. Sept. S. W. und W. den 2. W. meist stürmend und mit Regen gewesen.